**GEGZ**
Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

# Programm Herbstsemester 2019

Die **GEGZ-Vorträge** finden jeweils am Mittwoch um **18.15** Uhr im Auditorium **HG D 7.2** des **Hauptgebäudes der ETH Zürich** (Rämistrasse 101) statt.

**Ausnahme:** 2. Oktober 2019 (an der Universität Zürich Irchel, Hörsaal Y24 - G - 55)

**2. Okt. 2019**

## GEGZ-Veranstaltung

| | |
|---|---|
| **Ort** | Universität Zürich Irchel, Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich |
| **Hörsaal** | Y24 - G - 55 |
| **17.00** | Ausserordentliche Mitgliederversammlung (Traktanden siehe separate Einladung) |
| **18.15** | Preisverleihung Maturitätsarbeiten<br>Studierendenvorträge |

## Exkursionsbericht Kamtschatka

***Rebecca Schneiter** – Geographie-Studentin an der Universität Zürich*

Zu Vulkanen und Bären, zu Wäldern und rauer Natur. Im Sommer 2016 reisten einige Studierende der Uni Zürich bei der ersten Exkursion mit auf die wilde und bis Ende 1990er gesperrte russischen Halbinsel Kamtschatka. Hier fallen im Süden bis zu 10 m Schnee, gegen Norden ist es im Sommer relativ feucht und warm, im Winter -30°C und nördlich der dichten Birkenwälder beginnt die Tundra-Vegetation. An der Ostküste prägen 29 aktive Vulkane die Landschaft. Kulturell mischt sich die russische, modernere Zivilisation mit den alten, naturbezogenen Sitten der zwei grösseren indigenen Völker. Während 3 Wochen waren die Exkursionsteilnehmenden mit 6-rädrigen Geländelastwagen und Zelt unterwegs. Die Referentin berichtet von den vielen spannenden Erlebnissen und Beiträgen.

## FORESTeR – Functioning & Resilience of Ecosystem Services in Tropical Rainforests

***Nadine Keller** – MSc in Geographie (UZH), PhD-Studentin in der Ökosystem Management Gruppe der ETH Zürich*

Die tropischen Regenwälder in Sabah auf Borneo (Malaysia) sind durch Rodung für Palmölplantagen und zur Holzproduktion bedroht. Während die verbleibenden Primärwälder inzwischen ziemlich gut geschützt sind, sind Sekundärwälder weiterhin bedroht, weil sich die Bewirtschaftung auf diese Ökosysteme konzentriert. Das Ziel meines Dissertations-Projekts ist deshalb, den ökologischen Wert dieser Sekundärwälder besser zu verstehen, um auch diese Wälder vor Abholzung zu schützen. In meinem Vortrag werde ich die Ergebnisse von zwei Jahren Feldarbeit auf Borneo vorstellen und diese mit Anekdoten aus dem Leben im Regenwald von Sabah würzen. (Vortrag in deutscher Sprache)

Im Anschluss: **GEGZ-Apéro**

# Die neue Seidenstrasse

## Auswirkungen des chinesischen Entwicklungsmodells

### Start der GEGZ-Vortragsreihe

**18.15 Uhr** im Auditorium **HG D 7.2** des **Hauptgebäudes der ETH Zürich** (Rämistrasse 101)

**16. Okt. 2019**

## Die historische Seidenstrasse

*Prof. Dr. **Rudolf A. Mark** – Helmut Schmidt Universität, Univ. der Bundeswehr, Hamburg*

Die historische Seidenstrasse stellte ein eurasisches Handels- und Kommunikationssystem dar, das seit der Antike Orient und Okzident verband. Es erstreckte sich von China über Zentralasien bis an den Persischen Golf, die Krim und nach Westeuropa. Gehandelt wurde nicht nur mit Seide, sondern auch mit einer breiten Palette anderer Luxus-und Gebrauchsgüter sowie mit Sklaven. Entlang der Karawanenrouten verbreiteten sich zudem Religionen, Kunstrichtungen und Techniken, bevor die Seidenstrasse durch politische und handelsgeographische Veränderungen ihre Bedeutung verlor.

**–> bitte wenden!**

# Die neue Seidenstrasse

Fortsetzung des Vortragsprogramms Herbstsemester 2019

## Auswirkungen des chinesischen Entwicklungsmodells

**18.15 Uhr** im Auditorium **HG D 7.2** des **Hauptgebäudes der ETH Zürich** (Rämistrasse 101)

**30. Okt. 2019**

## Die neue Seidenstrasse und ihre Auswirkungen in Europa

*Prof. Dr. **Patrick Ziltener**, Soziologe/Ökonom, Universität Zürich*

Was bezweckt China mit der 'neuen Seidenstrasse' (Belt and Road Initiative)? «Freihandelsabkommen sind westliche Medizin, Belt and Road ist chinesische Medizin», so die Worte einer chinesischen Ökonomin. Welches aber sind die Anwendungsmöglichkeiten, die nachweisbaren Effekte und die Nebenwirkungen? Es ist zu früh, um Bilanz zu ziehen. Aber es lassen sich empirische Befunde aus verschiedenen Ländern zu einem vorläufigen Bild zusammensetzen. Und das zeigt, wo die BRI funktioniert und wo nicht.

**13. Nov. 2019**

## China und Afrika – immer enger verbunden

***Ruedi Küng** – Journalist und Afrikaspezialist, Zürich*

Mit dem ersten sino-afrikanischen Forum in Beijing im Jahr 2000 begann die Führungselite der VR China eine beispiellose Intensivierung der Beziehungen mit den afrikanischen Ländern und Institutionen. Im Vordergrund standen dabei wirtschaftliche Bande. Doch es zeigte sich bald, dass China auch geo-politische Interessen verfolgt. Im Gegenzug sahen viele afrikanische Machthaber im zunehmenden chinesischen Engagement, das an keine Bedingungen in Bezug auf Demokratie oder Menschenrechte gebunden ist, eine willkommene Alternative zu den Beziehungen mit den Staaten und Institutionen des Westens. Inzwischen hat sich China von einem relativ marginalen Akteur in Afrika mit einem Handelsvolumen von rund 10 Milliarden Dollar im Jahr 2000 zum grössten Wirtschaftspartner des Kontinents entwickelt. Der Gesamtwert der chinesischen Exporte auf den Kontinent und der Importe aus Afrika nach China betrug im Jahr 2017 mehr als 170 Milliarden Dollar. Wie aber steht es um die darüber hinausgehenden chinesischen Interessen?

**27. Nov. 2019**

## Die Belt and Road Initiative (BRI) und die Haltung der Schweiz

*Dr. **Stefan Klötzli** – Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten, Bern*

China fordert stärker als bisher eine globale Führungsrolle und setzt sich dabei für wirtschaftliche Globalisierung und den Freihandel ein. Die Belt and Road Initiative (BRI) unterstreicht diesen Anspruch. Die offizielle Schweiz – Parlament und Bundesrat – hat sich im Rahmen der bilateralen Beziehungen bereits mit der grössten aussenpolitischen Initiative des modernen Chinas auseinandergesetzt. Die BRI bietet zunächst Chancen für die Schweizer Wirtschaft, sich an Projekten zu beteiligen. Auf der anderen Seite sind Risiken nicht von der Hand zu weisen. Es braucht deshalb Regeln, damit die BRI nachhaltig und zum Nutzen der Zielländer umgesetzt wird.

**11. Dez. 2019**

## Glanz und Elend an den Seidenstrassen Usbekistans

*Prof. Dr. **Christian Opp** – Philipps-Universität Marburg*

Einführend werden die Geschichte und der Bedeutungswandel der Seidenstrasse(n) vorgestellt, ebenso wie die Naturausstattung und die Landnutzung in Zentralasien, als den Transitraum der Seidenstrasse(n) zwischen Orient und Okzident. Im Anschluss erfolgt ein landeskundlicher Überblick über Usbekistan. Bereits bis hierhin werden einige Ursachen und Folgen der Aralsee-Katastrophe deutlich, die der Referent in vier Forschungsprojekten näher untersucht hat. Zum Abschluss nimmt der Vortragende die Zuhörer mit auf eine Exkursion durch Usbekistan und Teile Nord- und West-Tadschikistans entlang alter Seidenstrassen-Handelsrouten. Dabei werden sowohl landeskundliche Überblicke als auch architektonische Highlights u.a. der Städte Taschkent, Kokant, Ferghana, Khujand, Pendschikent, Duschanbe, Termez, Schachrisabs, Samarkand, Buchara, Chiwa, Nukus entlang der Seidenstrasse(n) und zuletzt Eindrücke vom trockengefallenen Aralsee präsentiert.

**Wir heissen Mitarbeitende des GIUZ, Studierende, Lehrpersonen (zusammen mit ihren Schulklassen) sowie auch weitere interessierte Personen als Gäste an unseren GEGZ-Vorträgen herzlich willkommen!**

**Werden auch Sie Mitglied der GEGZ ! – *www.gegz.uzh.ch***